

IMPULSE

Ausgabe 2/2017

MEDIZIN AM KLINIKUM HERFORD HEUTE

Tag der offenen Tür Menschen helfen

30.09.

11:00 – 16:00 Uhr



- **Rockmusik für Kinder**
Randale im Krankenhaus
- **Hinter den Kulissen**
Einblicke in den OP
- **Begehbare Organe**
Durch den Darm, mitten ins Herz
- **Luftrettung hautnah**
Im Cockpit des Marinehubschraubers SAR10
- **Schnall dich an**
Im Rettungs- und Überschlagsimulator
- **Für den kleinen und großen Hunger**
Bratwurst, Kuchen, Getränke ...
- **und vieles mehr**



Eine neue Klinik für
Kinder und Jugend-
liche entsteht
Architekten präsentieren
erste Entwürfe

➤ Seite 10

Schluss mit den
Klischees:
Was verbirgt sich hinter der
Pathologie im Krankenhaus

➤ Seite 6

»Vergessen ist nicht
gleich vergessen«
Beratung, Diagnose und
Behandlung für Patienten
mit Gedächtnisstörungen

➤ Seite 18

Editorial



• Rudolf Küster, Vorstand

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen in der neuen Ausgabe unseres Klinikmagazins IMPULSE. Im aktuellen Heft erfahren Sie wie gewohnt Neues aus den unterschiedlichen Bereichen unseres Klinikums und erhalten Einblicke hinter die Kulissen unserer Krankenhauswelt.

Die Planungen für den Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Teilen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe haben begonnen. Erste Entwürfe der Architekten zeigen eine Klinik mit spielerischer, angstnehmender und schutzgebender Identität.

Auf einer Fläche von 650 Quadratmetern sind neue Räumlichkeiten der Klinik für Nuklearmedizin entstanden. Damit bieten wir unseren Patientinnen und Patienten modernste Diagnostik und optimierte Prozessabläufe in einer angenehmen Atmosphäre.

Das erste Semester der Medizinstudierenden der Ruhr-Universität Bochum ist zu Ende gegangen. Vor allem der zwischenmenschliche Aspekt, die Nähe zum Chefarzt, zu den Assistenz- und Oberärzten sowie die sehr gut vorbereiteten praktischen Übungen wurden von den Studierenden als sehr positiv empfunden.

Es lernt sich am Klinikum Herford nicht nur gut, es lässt sich hier auch ausgezeichnet arbeiten. Anfang Juli erhielt das Klinikum die Auszeichnung »Deutschlands beste Jobs mit Zukunft«.

Ungewöhnlich, aber mit großem »Aha-Effekt« ist der Blick hinter die Kulissen des Instituts für Pathologie. Lesen Sie, welche Aufgabenbereiche die Pathologie wirklich umfasst und welche Klischees in den unzähligen Kriminalfilmen und Serien bedient werden.

Gerne möchten wir Sie auch über unsere Ambulanz für Gedächtnisstörungen informieren. »Vergessen ist nicht gleich vergessen« – Gedächtnisstörungen können neben einer Demenz auch noch andere Gründe haben.

Einladen möchten wir Sie schon jetzt zu unserem Tag der offenen Tür. Am 30. September haben Sie die Möglichkeit, unser Klinikum einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen IMPULSE.

Ihr

Rudolf Küster
Vorstand

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Klinikum Herford AöR
Schwarzenmoorstraße 70
32049 Herford
Tel. 05221 94 0
monika.vogel@klinikum-herford.de
www.klinikum-herford.de

REDAKTION
Abteilung für Unternehmenskommunikation
Leitung Monika Vogel
Tel. 05221 94 14 69
monika.vogel@klinikum-herford.de

PRODUKTION
Pape + Partner,
Leidecker & Schormann

FOTOS
Klinikum Herford
Peter Hübbe
Fotolia
Kirsten Nijhof
HDR GmbH

AUFLAGE
5.000 Exemplare

Fragen oder Anregungen zum Inhalt unseres Magazins dürfen Sie gerne an die Abteilung für Unternehmenskommunikation richten: per E-Mail an monika.vogel@klinikum-herford.de oder telefonisch unter 05221 94 14 69.

Inhalt

2 Editorial

HINTER DEN KULISSEN

4 Medizinstudierende trainieren für den Ernstfall

6 **Diagnose Leben:
Die Pathologie hilft Leben zu retten**

10 **Eine neue Klinik für Kinder und Jugendliche entsteht – Architekten präsentieren erste Entwürfe**

14 Hightech-Medizin und Wohlfühlambiente – Eröffnung neuer Räumlichkeiten der Klinik für Nuklearmedizin

WISSEN

18 **»Vergessen ist nicht gleich vergessen« – Beratung, Diagnose und Behandlung für Patienten mit Gedächtnisstörungen**

20 Reisemedizin:
Damit die Reise in guter Erinnerung bleibt

NEWS

22 **»Deutschlands beste Jobs mit Zukunft« – Klinikum Herford mit Deutschlandtest-Siegel ausgezeichnet**

22 175 Jahre für das Klinikum Herford

23 Deutschlands beste Ärzte im Klinikum Herford zu finden

23 **Save the Date: Tag der offenen Tür am 30. September im Klinikum Herford**

24 Berufswunsch: Chefärztin

25 Initiative »Herforder für Herford« überreicht Geschenke für Kinder

25 Examen bestanden!

26 Messe »Operation Karriere«

27 Herforder Gesundheitsgespräche 2017



Trainieren für den Ernstfall



• Simulation: (v.l.) Claudia Bias, Theo Loges und Laura Flöther während der Reanimationsübung.

Medizin Campus OWL: Medizinstudierende schätzen praktische Übungen im Klinikum Herford

Wie im echten Leben reagieren Medizinstudierende im Klinikum Herford auf Notfallsituationen – mit dem Unterschied, dass sie sich in einem Reanimationstraining befinden. Zentrales Element des Notfalltrainings ist eine Puppe, die menschliche Körperfunktionen nachahmen kann.

Blutentnahme bei Sabine Meyer. Medizinstudentin Laura Flöther findet ihre Patientin leblos im Bett. Sie ruft um Hilfe und beginnt mit der Herzdruckmassage. Wie im echten Leben reagiert die angehende Medizinerin auf die Notfallsituation – mit dem Unterschied, dass sie sich in einem Reanimationstraining befindet.



• Training minimalinvasive Chirurgie: Virtuelles Operieren eines Blinddarms.

Olaf Dräger, Oberarzt der Universitätsklinik für Anästhesiologie im Klinikum Herford, begleitet das Training für die Studierenden der Ruhr-Universität Bochum. Er und ein Team aus Ärzten und Pflegenden des Arbeitskreises für Reanimation und Simulation, kurz I.K.A.R.U.S., engagieren sich bereits seit elf Jahren in diesem Bereich. Zentrales Element des Notfalltrainings, das aus der Luftfahrt stammt, ist eine High-tech-Puppe. Sie ist in der Lage, menschliche Körperfunktionen wie den Herzschlag, die Atmung oder den Blutdruck nachzuahmen.

»Ab dem kommenden Semester beginnen die Blockpraktika im Bereich der Anästhesie. Durch das freiwillige Reanimationstraining möchten wir den Studierenden schon jetzt Sicherheit in der Notfallversorgung vermitteln«, ist Olaf Dräger wichtig. Unter

Anleitung des Oberarztes und studentischer Tutoren aus dem selben Semester ist eine 1:1-Betreuung in der Simulation möglich. Die Nachbesprechung, das sogenannte Debriefing, gibt Aufschluss über das eigene Verhalten. Positive Aspekte werden dabei hervorgehoben und in der kleinen Gruppe besprochen, was beim nächsten Mal verbessert werden kann. »In der anschließenden zweiten Übung sind die Studierenden dann schon viel sicherer. Und genau das ist es ja, was wir uns durch das Training erhoffen«, freut sich Olaf Dräger.

Vorbereitung auf das Wintersemester 2017/2018 auch in der Chirurgie

Auch der Fachbereich Chirurgie, unter der Leitung von Prof. Dr. med. Günther Winde, bereitet sich bereits auf das Wintersemes-

ter vor. Dabei spielt vor allem das Feedback der Studierenden zum praktischen Teil der Ausbildung eine große Rolle. »Die Auswertung unseres Fragebogens spiegelt die Zufriedenheit der Studierenden. Wir dürfen uns über hervorragende Rückmeldungen freuen, die zeigen, dass wir auf einem sehr guten Weg sind«, fasst Prof. Winde zusammen. 97 Prozent der 63 Studierenden beteiligten sich an der Befragung. Vor allem der zwischenmenschliche Aspekt, die Nähe zum Chefarzt, zu den Assistenz- und Oberärzten sowie die sehr gut vorbereiteten praktischen Übungen wurden von den Studierenden der RUB während ihres ersten Semesters auf dem Medizin Campus OWL als sehr positiv empfunden.

Diagnose Leben: Die Pathologie hilft Leben zu retten



• Im Labor für Immunhistologie: Vorbereitung der Antikörper für die Immunhistologie und Auftragen der Antikörper auf Gewebeproben.



Im Institut für Pathologie machen Obduktionen nur 1 % der täglichen Arbeit aus.

»Die Leiche ist schon in der Pathologie« – glaubt man solchen Aussagen aus Krimis, Hörbüchern oder Fernsehfilmen, ist die Pathologie im Klinikum Herford ein dunkler Keller, hochgefließt und ohne Tageslicht. Auf dem Obduktionstisch liegt eine Leiche – Todesursache unklar. Dieses Bild von der Pathologie flimmert jeden Abend zur Primetime über die deutschen Fernsehgeräte.

Um aber mit den Klischees aufzuräumen: Pathologen arbeiten weder isoliert in einem Kellerraum, noch untersuchen sie den

ganzen Tag Mordfälle. Im Institut für Pathologie im Klinikum Herford wird vor allem für lebende Menschen gearbeitet und geforscht.

Die Experten im Klinikum arbeiten für alle Fachrichtungen. Während verschiedener Phasen der Diagnose und der Behandlung von Patienten sind Dr. med. Ulrich Lang, Leiter des Instituts, und seine Kollegen ein enger Partner des behandelnden Arztes.



Pro Jahr hat das Institut für Pathologie mehr als 20.000 Patientenfälle.



• Im Archiv werden mehr als 10.000 Schnittpräparate aufbewahrt und gelagert.



• Dr. med. Ulrich Lang, Leiter des Instituts für Pathologie.



Die häufigste festgestellte Todesursache bei Obduktionen ist das Versagen des Herz-Kreislauf-Systems.

Wie Dr. Quincy oder Professor Boerne im Tatort?

Die Pathologie wird aber immer noch allzu oft mit der Rechtsmedizin verwechselt. Dabei ist die einzige Schnittstelle zwischen den beiden Berufen die Arbeit im Obduktionssaal. Der Rechtsmediziner untersucht unnatürliche Todesursachen, untersucht Hämatome oder Kratzspuren – genauso wie Dr. Quincy, Crossing Jordan oder Professor Boerne im Tatort. Im Klinikum Herford stellen Obduktionen aber nur einen kleinen Teil der Arbeit dar – eine Obduktion wird durchgeführt, um die medizinische Todesursache eines Menschen festzustellen. Als Teilgebiet der Medizin untersuchen die Pathologen nämlich vor allem die Herkunft, die Entstehungsweise, die Verlaufsform und die Auswirkungen von Krankheiten – damit Patienten bestmöglich medizinisch versorgt werden können.

Die Pathologie ist also eine wichtige Schnittstelle zwischen der Diagnostik und der Therapie. Gewebeproben oder Zellen werden nach der Entnahme und weiterer Präparation unter dem Mikroskop untersucht und analysiert – das heißt, alle Gewebeproben landen auf dem Tisch des Pathologen. Für direkte Entscheidungen während einer Operation besteht die Möglichkeit einer sofortigen Untersuchung der Gewebeprobe im Rahmen eines sogenannten Schnellschnittes: Das Gewebe wird nach dem Auffrieren unmittelbar nach der Entnahme untersucht.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



Pro Jahr werden im Klinikum rund 65.000 histologische Schnittpräparate erstellt.

Die Pathologie steht für das Leben

Denn Pathologen arbeiten überwiegend in der täglichen Diagnostik, aber auch in der Forschung für den Menschen – dem lebenden Menschen. Die Hauptaufgabe ist die feingewebliche Diagnostik von Erkrankungen an Zellen oder Geweben. Pathologen untersuchen Operationspräparate, kleine Gewebestücke oder nehmen Abstriche aus der Gynäkologie unter die Lupe. Das heißt auch, dass viele Patienten schon, wenn auch unbewusst, Kontakt mit den Pathologen des Klinikum Herford hatten – den angeblichen »Leichendoktoren«. Dabei steht die Pathologie für das Leben.

Auch in der Tumordiagnostik haben Pathologen eine entscheidende Aufgabe – denn nur am Mikroskop entscheidet der Pathologe, ob es sich um einen gut- oder bösartigen Tumor handelt, oder kann eine genaue Artdiagnose des Tumors stellen. Die Diagnose des Pathologen entscheidet dann über die weitere Therapie und gibt die Grundlage für chirurgische Eingriffe, eine Strahlentherapie oder Chemotherapie – Pathologen helfen also, Patientenleben zu retten.



Im Institut für Pathologie werden im Jahr rund 12.000 Abstriche aus der gynäkologischen Vorsorgezytologie untersucht.

Schwerpunkte des Instituts für Pathologie im Klinikum Herford

Histologie

In der Histologie, der Gewebelehre, werden von entnommenem Gewebe mikrometerdünne (tausendstel Millimeter dünne) Schnitte hergestellt. Sie werden eingefärbt und erst danach unter dem Mikroskop sichtbar und beurteilbar. Die Histologie dient zum Beispiel der Frühdiagnostik von Tumoren und hilft bei der weiteren Therapieentscheidung.

Zytologie

Die Zytologie ist die Lehre von der Zelle: Im zytologischen Labor im Klinikum Herford werden Abstriche oder Punktionstechniken aus der Gynäkologie zur Krebsfrüherkennung sowie Materialien aus Organen wie der Lunge, der Schilddrüse, der Harnblase oder der Brust untersucht. Die Zellen werden bearbeitet, eingefärbt und im nächsten Schritt am Mikroskop unter die Lupe genommen. Dabei können bösartige Zellen oder andere krankhafte Veränderungen erkannt werden.

Immunhistologie

In der Immunhistologie oder Antikörperfärbung werden Gewebeproben durch Antikörper auf spezielle Eigenschaften untersucht. Im Labor des Instituts für Pathologie stehen mehr als 150 Antikörper zur Verfügung, mit denen die meisten Krankheitsbilder exakt bestimmt werden können. Der Schwerpunkt liegt hier vor allem auf der Differenzierung bösartiger Tumore – durch die Ergebnisse können patientengenaue Tumorthapien eingeleitet werden.

Klinische Obduktion

Eine Obduktion schafft Sicherheit über die Todesursache eines Menschen und über mögliche begleitende Erkrankungen. Anders als bei der gerichtsmedizinischen Obduktion wird während einer klinischen Obduktion aber ausschließlich nach natürlichen Todesursachen gesucht. Obduktionen nehmen Pathologen vor, um die Grund- und Folgeerkrankungen und die Todesursache genau aufzuklären.

Das histologische Labor



• Herstellung und Färbung von Gewebsschnitten ...

... bis zur Begutachtung unter dem Mikroskop.

Eine neue Klinik für Kinder und Jugendliche entsteht – Architekten Ralf Landsberg und Michael König präsentieren erste Entwürfe



In einem großen europaweiten Wettbewerb wählte die Auswahlkommission des Klinikums, unter der Leitung von Rudolf Küster, den Entwurf der HDR GmbH aus. Dieser Entwurf erfüllte die hoch gesetzten Anforderungen an das neue Gebäude bestens.

Auf einer Fläche von 7.000 Quadratmetern soll eine neue Klinik für Kinder- und Jugendmedizin entstehen. Erste Ideen für den Neubau präsentierten nun Ralf Landsberg und Michael König im Klinikum Herford. Das Düsseldorfer Architektenteam hatte insbesondere durch den Leitgedanken des Entwurfs, das Zusammenspiel der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und des Mutter-Kind-Zentrums (MKZ) des Klinikums als familienorientiertes Zentrum, überzeugt. Neben der allgemeinen Kinderheilkunde, der Neonatologie und Kinderintensivstation werden im neuen Gebäude auch Teile der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe untergebracht sein.

■ Herr König, Herr Landsberg, seit vielen Jahren planen und realisieren Sie Bauten im Gesundheitssektor. Dazu gehören Krankenhäuser, Rehakliniken oder auch einzelne Stationen. Was ist gerade bei der Planung einer Kinder- und Jugendklinik besonders wichtig?

» Bei der Planung einer Kinderklinik steht neben einer optimalen Funktionsfähigkeit zur Sicherstellung einer bestmöglichen medizinischen Versorgung auch immer eine besonders sensible und gesundheitsfördernde Gestaltung im Fokus.

■ Welcher war Ihr erster Gedanke für den Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Herford?

» Die Lage der neuen Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am westlichen Ende des Klinikums empfanden wir hier vom ersten Tag an als ideal. Zum einen ist dort eine enge Verbindung mit den bestehenden klinischen Funktionen sichergestellt; zum anderen schafft es die Möglichkeit, dem Neubau eine eigene Identität mit separatem Eingang abseits vom übrigen, turbulenten Klinikbetrieb zu geben.

Fortsetzung auf der nächsten Seite »



• Das neue Gebäude wird im Westbereich des Klinikareals – zwischen dem 2012 eröffneten Mutter-Kind-Zentrum (MKZ) und der 2014 erbauten Apotheke – stehen.



• Die ersten Entwürfe zeigen helle Räume mit viel Tageslicht und Rückzugsmöglichkeiten für Kinder und Eltern.



• Michael König



• Ralf Landsberg

■ **Im Leitgedanken Ihres Entwurfs ist das Zusammenspiel von Kinder- und Jugendklinik und Mutter-Kind-Zentrum als familienorientiertes Zentrum zu erkennen. Was haben Sie sich dabei gedacht?**

» Wir verstehen unseren Entwurf für die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin nicht als solitären Baustein des Klinikums, sondern sehen ihn als Ergänzung der bestehenden Wöchnerinnen- und Entbindungsbereiche im Mutter-Kind-Zentrum. Diese Neusortierung schafft ein integriertes medizinisches Behandlungsangebot – von der Vorbereitung der Geburt bis zur intensivmedizinischen Behandlung von Frühgeborenen und Säuglingen.

Sichtbar wird dies in der äußeren Gestaltung des Neubaus, der mit bunten Farbakzenten die besondere Funktion nach außen trägt. »Tanzende Buntstifte« ist dabei das Motto, das wir dem Entwurf des überdachten, schutzgebenden Vorplatzes vor dem Haupteingang gegeben haben. Die scheinbare Unordnung der schräg gestellten Stützen und deren farbliche Betonung definieren einen Erlebnisraum für Kinder und Jugendliche bis hin zur ganzen Familie. Weitere Erlebnisräume wird man an unter-

schiedlichen Stellen im Gebäude und in Form von Dachspielplätzen und Aufenthaltszonen wiederfinden.

■ **Wichtig ist Ihnen, dem neuen Gebäude eine angstnehmende und gleichzeitig schutzgebende Identität zu geben. Durch welche Faktoren wird eine solche Atmosphäre für die kranken Kinder und Jugendlichen und für ihre Eltern spürbar?**

» Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, die den kleinen Patienten Schwellenängste nimmt und von den teils unangenehmen Erfahrungen im Rahmen der medizinischen Behandlung ablenkt. Räumlich umgesetzt wird dies in der Ausgestaltung der Gemeinschaftsbereiche und Patientenzimmer in den Stationen. Hierbei werden wir bewusst von der üblichen Krankenhausgestaltung abweichen und sowohl Flächen zum gemeinsamen Aufenthalt als auch individuelle kind- und eltern-gerechte Rückzugsbereiche schaffen.

Der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin soll so nicht nur als ein neues Haus verstanden werden, sondern als ein neues Zuhause für das familienorientierte Zentrum Herford.

Hightech-Medizin und Wohlfühlambiente – Eröffnung neuer Räumlichkeiten der Klinik für Nuklearmedizin



Auf einer Fläche von 670 Quadratmetern erstrecken sich die neuen Räumlichkeiten der Klinik für Nuklearmedizin im Gartengeschoss des Klinikums; am 3. April ist sie in Betrieb gegangen. Damit bietet das Klinikum Herford noch bessere diagnostische und therapeutische Möglichkeiten für seine Patienten. »Geschaffen wurde hier ein Hightech-Standort, ausgerichtet auch auf die Versorgung schwerstkranker Patienten. Wir haben nicht nur Wert auf die Ausstattung und moderne Geräte gelegt, sondern auch auf die Optimierung von Prozessabläufen. Dadurch sind Termine schneller verfügbar, die Wartezeiten sinken und der Patientenkomfort wird erhöht«, freut sich Vorstand Rudolf Küster über den erfolgreichen Umbau.

Die neue räumliche Aufteilung bietet die Möglichkeit, Patientenströme zu trennen. »Dies ist sehr wichtig, da wir so schwer-

kranken stationäre Patienten von leichter erkrankten ambulanten Patienten trennen können. Zudem erfolgt eine Trennung zwischen »strahlenden« und »nicht strahlenden« Patienten. Dies dient der Patientenzufriedenheit und vor allem der Sicherheit«, ist Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann, Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin, wichtig.

Entscheidend in einem Hightech-Fach wie der Nuklearmedizin ist die Ausrüstung

Zwei High-End SPECT²-CT¹-Systeme der Firma Siemens verbinden die hochauflösende anatomische Information der CT-Bildgebung mit der Funktionsinformation der nuklearmedizinischen SPECT-Bildgebung. Dadurch können funktionelle Störungen deutlich besser und frühzeitiger lokalisiert und eine Schwächungskorrektur der nukle-

armedizinischen Bilder durchgeführt werden. Die SPECT-CT-Systeme liefern unter anderem eine hervorragende Bildqualität bei sehr kurzen Aufnahmezeiten und niedriger Patientendosis.

Entscheidend in einem Hightech-Fach wie der Nuklearmedizin ist die Ausrüstung mit Gamma-Kameras, die in den SPECT-CTs eingebaut sind. Diese Großgeräte werden zur Untersuchung der Patienten eingesetzt. »Mit diesen Systemen können wir einerseits die Untersuchungszeiten deutlich verkürzen und den Komfort für die Patienten steigern. Andererseits wird durch die höhere Genauigkeit der Geräte eine bessere Diagnostik ermöglicht, die zu besseren und früheren Therapieentscheidungen führen kann«, weiß Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann. Die Geräte können prinzipiell alle Aufgaben der modernen Nuklearmedizin erfüllen. Im Klinikum Herford wurden



sie jedoch auf ihre unterschiedlichen Aufgaben hin optimiert.

»Ein System ist beispielsweise hochempfindlich für die Untersuchungen des Herzmuskels ausgelegt. Damit können wir Durchblutungsstörungen des Herzens frühzeitig erkennen und dann eine Therapie veranlassen. Das zweite System ist auf die Darstellung knöcherner und auch neurologischer Erkrankungen optimiert. Es bestehen enge Kooperationen mit den Kliniken für Neurologie, Onkologie, Kardiologie, Orthopädie und Urologie sowie enge Vernetzungen mit vielen ambulanten Praxen aus Herford und der näheren und ferneren Umgebung. »Diese Kooperationen werden sich weiter intensivieren«, so der Chefarzt.

¹ CT = Computertomografie

² SPECT = Single Photon Emission Tomografie



Im Jahr 2016 wurden rund 5.000 Patienten in der Klinik für Nuklearmedizin ambulant und stationär versorgt.



• Das Team der Klinik für Nuklearmedizin.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



• Stephan Di Pancrazio

Sorgte für eine angenehme Atmosphäre: Architekt Stephan Di Pancrazio

■ Die neue Klinik für Nuklearmedizin empfängt den Besucher in hellen, freundlichen und offenen Räumlichkeiten. Gibt es ein bestimmtes Thema, das Sie bei der Gestaltung verfolgt haben?

» Die Klinik für Nuklearmedizin behandelt hauptsächlich Personen, die an einer ernsten Erkrankung leiden. Wichtigstes Ziel war es, den Aufenthalt für die Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten. Die räumliche Offenheit trägt dazu bei, dass der begrenzt zur Verfügung stehende Raum großzügiger wirkt, die Orientierung innerhalb der Abteilung verbessert wird und Personal sowie Patienten besser miteinander kommunizieren können. Das Personal wird dadurch deutlich entlastet und die Patienten finden sich einfacher zurecht.

■ Auf welche kleinen Details haben Sie besonderen Wert gelegt?

» Durch die Verwendung von Materialien und Oberflächen, die eher an ein Hotel als an ein Krankenhaus erinnern, soll die Angst vor der anstehenden Untersuchung gemildert werden. Böden mit Holzoberflächen, Wartebänke mit farbigen Bezügen und eine spielerisch angeordnete Beleuchtung im Bereich Empfang und Warten erzeugen ein Wohlfühlambiente, sodass der Patient die hoch technisierte Medizin als helfendes und im wahrsten Sinne wohltuendes Medium empfindet.

Eindeutige Markierungen der wichtigsten Bereiche durch Wandschriftzüge vereinfachen die Orientierung und vermitteln Sicherheit.

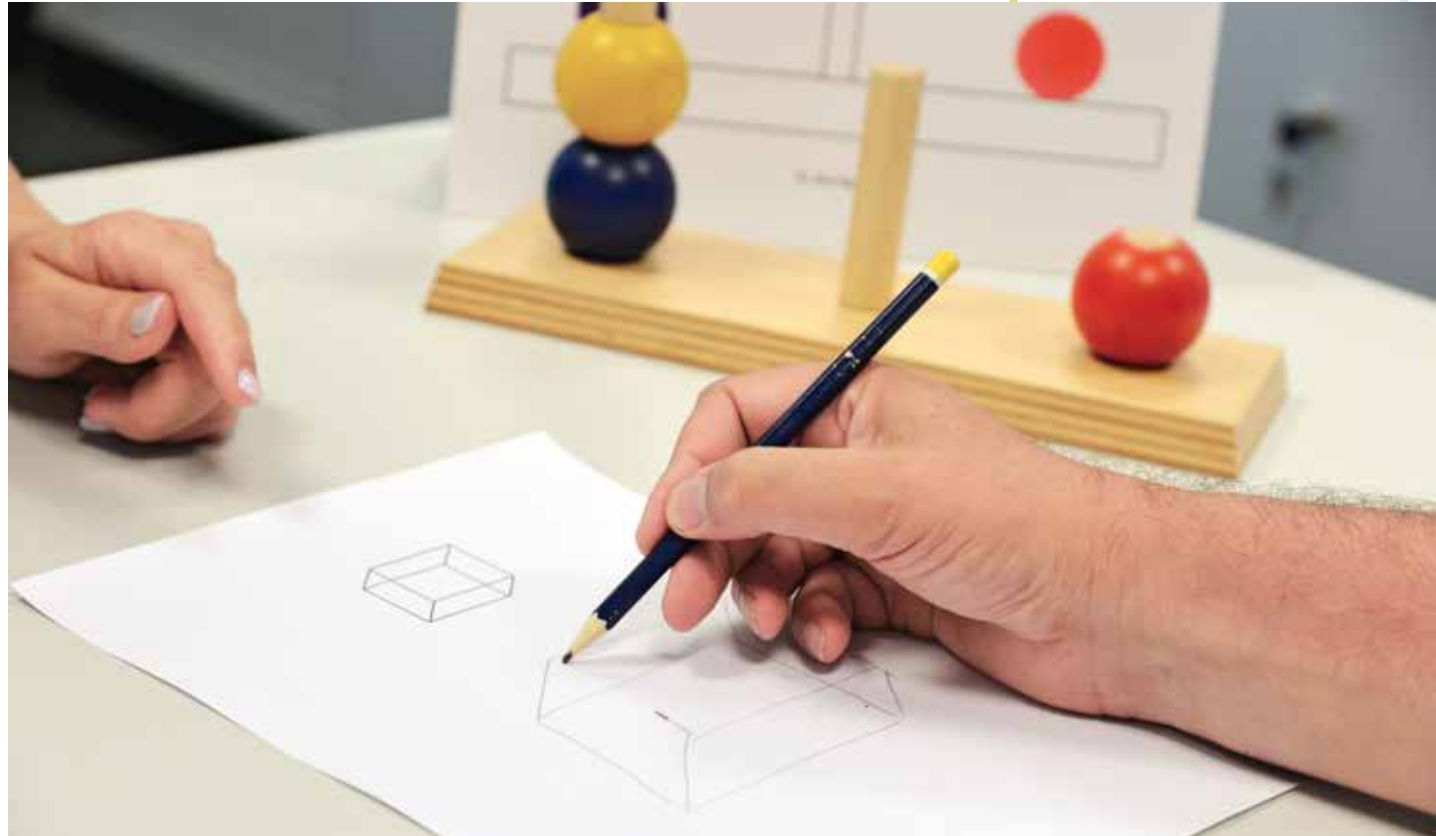


■ Sind Sie bei der Umsetzung der Wünsche an die neuen Räumlichkeiten der Klinik für Nuklearmedizin auch an Grenzen gestoßen?

» Die sehr wichtigen und detaillierten Vorgaben des Nutzers, die Themen Brandschutz, Strahlenschutz, Schallschutz, Datenschutz, Desinfektion, medizinische Großgeräte und nicht zuletzt die begrenzt zur Verfügung stehende Fläche bedeuten in der Summe eine sehr anspruchsvolle Planungsaufgabe. Dennoch gelang eine Abteilung, die in ihren Arbeitsabläufen, Raumgrößen und -zuordnungen und der architektonischen Gestaltung optimiert werden konnte. Den wichtigsten Beitrag leistete die außerordentlich gute und enge Zusammenarbeit zwischen der Leitung des Klinikums und den Nutzern und Planern, für die ich mich sehr bedanken möchte.



»Vergessen ist nicht gleich vergessen« – Beratung, Diagnose und Behandlung für Patienten mit Gedächtnisstörungen



• Test zur Früherkennung einer Demenz (CERAD).

Den Haustürschlüssel verlegt, den Namen des neuen Kollegen vergessen oder das richtige Wort kommt einfach nicht über die Lippen? »Hinter zunehmender Vergesslichkeit muss nicht immer eine Demenz stecken«, weiß Diplom-Psychologin und Neuropsychologin Imke Nörpel. Gedächtnisstörungen können erste Zeichen einer Demenz oder anderer Erkrankungen des Gehirns sein. Auch Stress, Schlafmangel oder eine Depression kommen als Ursachen in Betracht.

Gemeinsam mit Prof. Dr. med. Michael Kellner, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,

Psychotherapie und Psychosomatik, und Prof. Dr. med. Matthias Sitzer, Chefarzt der Klinik für Neurologie, bietet sie seit April dieses Jahres in der Psychiatrischen Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie eine spezielle Ambulanz für Patienten mit Gedächtnisstörungen im Klinikum Herford an.

Die Ambulanz soll eine erste Anlaufstelle für Menschen sein, die ihrer Vergesslichkeit auf den Grund gehen möchten. Hier arbeitet ein Team aus Ärzten, Psychologen und pflegerischem Fachpersonal eng zusammen. Während eines ausführlichen

Gesprächs verschafft sich Imke Nörpel zunächst einen Gesamteindruck des Beschwerdebildes. Biografie und persönlicher Werdegang des Patienten sind hier besonders wichtig für sie. An dieser Stelle werden auch die Angehörigen eingebunden. »Sie können am besten darüber Auskunft geben, wie sich der Betroffene verändert hat«, sagt die Neuropsychologin. Mittels spezieller Gedächtnis- und Konzentrationsaufgaben lässt sich der Schweregrad der Auffälligkeiten erfassen. In Ergänzung erfolgen psychiatrische und neurologische Untersuchungen durch entsprechende Fachärzte. In der Zusam-



• Dipl.-Psychologin und Neuropsychologin Imke Nörpel.

menschau aller Befunde erfolgt im Team die Einschätzung der Beschwerden.

»Viele Demenzerkrankungen sind therapeutisch beeinflussbar. Voraussetzung dafür ist allerdings eine korrekte Klassifizierung; dafür sind unter Umständen weitere diagnostische Maßnahmen notwendig«, sagt Prof. Matthias Sitzer.

»Sollte eine Demenz festgestellt werden, sind eine umfangreiche und individuelle Aufklärung über das Krankheitsbild und die Kontaktvermittlung zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen fester Bestandteil



Das Rote Kreuz im Kreis Herford informiert Sie gerne über weitere Angebote, die Ihnen ein selbstständiges und sicheres Leben zu Hause ermöglichen.

Über die Demenz

In Deutschland leben zurzeit 1,5 Millionen Demenzkranke (Deutsche Alzheimer Gesellschaft – 06/2014). Zwei Drittel von ihnen haben bereits das 80. Lebensjahr vollendet, nur etwa 20.000 sind jünger als 65. Aufgrund der Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung wird die Zahl der Erkrankten jedes Jahr um ca. 40.000 zunehmen und bis 2050 auf etwa drei Millionen ansteigen. Mehr als die Hälfte aller Demenzkranke sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen.

unseres Angebots. Es ist uns wichtig, dass sich der Patient und vor allem auch seine Angehörigen aufgefangen und in sicheren Händen fühlen«, erklärt Prof. Michael Kellner.

Zur Vereinbarung eines Termins in der Gedächtnisambulanz können sich Betroffene mit einer Überweisung des Haus- oder eines Facharztes unter 05221 94 28410 an die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) der Klinik für Psychiatrie wenden.



Reisemedizin: Damit die Reise in guter Erinnerung bleibt



• Dr. rer. nat. Walter Martin Manzke

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Je nach Neigung geht es beispielsweise zum Wandern nach Österreich, zum Baden nach Spanien oder zur Safari nach Afrika.

Oftmals machen sich Urlauber auf den Weg, ohne sich vorab über die gesundheitlichen Risiken ihres Reiseziels zu informieren. Da jedoch jeder Urlauber einen anderen Reisetil bevorzugt, ist eine Pauschalaussage hier ohnehin schwierig. Als Beispiel nennt Dr. rer. nat. Walter Martin Manzke, Leiter der Krankenhausapotheke im Klinikum Herford, Thailand: »Ein Urlauber, der sich für einen Strandurlaub auf einer thailändischen Insel entscheidet, kann nicht mit dem verglichen werden, der mit dem Rucksack im Norden des Landes unterwegs ist. Neben dem Reisetil spielen aber auch das Alter, mögliche Vorerkrankungen, die Unterkunftsart oder geplante

Ausflüge eine wichtige Rolle. Daraus folgt, dass eine individuelle Beratung eigentlich unumgänglich ist.«

Für eine solche Beratung sollte sich der Reisende Zeit nehmen. Je mehr Zeit er für die Vorbereitung einplant, desto sicherer ist er auf Reisen. Aber selbst wenn nur noch wenige Tage zur Verfügung stehen, ist es nicht zu spät. Dr. Manzke rät, den Impfausweis regelmäßig durch den Hausarzt prüfen zu lassen, denn die in Deutschland gängigen Grundimpfungen bieten eine gute Grundlage – egal ob in exotischen Ländern oder beim Urlaub im heimischen Garten. Doch nicht nur das Impfen gehört zur Reisemedizin: Auch die Aufklärung über mögliche Erkrankungen im Urlaubsland und natürlich vorbeugende Maßnahmen sind Bestandteil einer reisemedizinischen Beratung.



Das gehört in die Reiseapotheke



Mittel zur Behandlung von:

- Durchfall und Erkältung
- Fieber und Schmerzen
- Übelkeit und Erbrechen
- Magenbeschwerden
- Verstopfungen
- Allergischen Hautreaktionen
- Wunden (Desinfektion, Verbandmaterial)

Außerdem:

- Medikamente, die Sie regelmäßig einnehmen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Augen- und Ohrentropfen
- Fieberthermometer
- Kleine Schere
- Pinzette (für Splitter und Zecken)
- Einmalhandschuhe

»Der Mückenstich in Schweden ist lästig, der Mückenstich in Asien kann durch die Übertragung von Malaria oder Dengue tödlich sein. Wenn man die Gefahren kennt, kann man sich auch davor schützen«, weiß Dr. Manzke. Auch für Schwangere und Kinder ab zwei Jahren gibt es wirksame und gut verträgliche Mittel.

Auch die Zusammenstellung der Reiseapotheke verdient besondere Aufmerksamkeit. Fremde Kost sorgt schon mal für Magenbeschwerden, eine Klimaanlage kann zur Erkältung führen, auch leichte Verletzungen sollten versorgt werden können. »Denken Sie an Ihre eigenen Medikamente, die Sie regelmäßig einnehmen müssen! Achten Sie darauf, diese in ausreichender Menge mitzunehmen, und verteilen Sie sie auf verschiedene Gepäckstücke, falls mal ein Koffer verloren geht.«

Ihr Arzt oder Ihr Apotheker informieren Sie gerne über Besonderheiten Ihrer Medikation während einer Reise. Zum Beispiel benötigen Sie für die Mitnahme bestimmter Medikamente, wie starker Schmerzmittel, eine ärztliche Bescheinigung. In der Apotheke können sich zum Beispiel Diabetiker beraten lassen, wie Sie Ihr Insulin im Urlaub sicher mitführen können. Weitere Informationen finden Sie auch beim Centrum für Reisemedizin unter www.crm.de.



Jobs mit Zukunft am Klinikum Herford und HDZ NRW, Bad Oeynhausen

Am Klinikum Herford und am Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, sind die Arbeitsplätze sicher. Das belegt eine bundesweite Studie über »Deutschlands beste Jobs mit Zukunft«, die im Auftrag von »Focus Money« und »Deutschland Test« unter den 5.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen in Deutschland erstellt worden ist.

Anlass zu der Untersuchung war eine Umfrage der Unternehmensberatung PwC, nach der die Sicherheit des Arbeitsplatzes für mehr als die Hälfte der befragten Arbeitnehmer das wichtigste Merkmal für eine Arbeitsstelle ist. Eine Auszeichnung

haben nur solche Einrichtungen erhalten, deren Mitarbeiterzahl im Untersuchungszeitraum 2011 bis 2015 in keinem Jahr gesunken ist. Weitere Kriterien waren die Nachweise steigender Umsatzzahlen sowie eines regelmäßigen betriebswirtschaftlichen Gewinns vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Unter den 5.000 untersuchten Einrichtungen, davon 482 Krankenhäuser, werden 498 Unternehmen aus 52 unterschiedlichen Branchen als ausgezeichnete Arbeitgeber genannt. Das Klinikum Herford und das HDZ NRW gehören zu den 67 deutschlandweit genannten Krankenhäusern.



»Qualifizierte Mitarbeiter sind unser höchstes Gut für die medizinische Versorgung auf einem sehr hohen Niveau, die wir für die Menschen in unserer Region und darüber hinaus seit vielen Jahren sicherstellen«, sind sich Rudolf Küster, Vorstand am Klinikum Herford, und Dr. Karin Overlack, Geschäftsführerin des HDZ NRW in Bad Oeynhausen, einig.



Save the Date: Tag der offenen Tür im Klinikum Herford

Wir freuen uns schon jetzt, Sie am **30. September 2017** ab 11:00 Uhr beim Tag der offenen Tür im Klinikum Herford begrüßen zu dürfen. Neben vielen spannenden Einblicken in die Welt der Medizin, bieten wir viel Unterhaltsames für die ganze Familie rund um das Thema »Gesundheit und Krankenhaus«.

Deutschlands beste Ärzte im Klinikum Herford zu finden

»Wo würden Sie sich oder Ihre Familie behandeln lassen?« Dieser Frage ging die Redaktion der Zeitschrift »Guter Rat« nach. 500 Mediziner der jeweiligen Disziplinen dürfen sich nun in der »Guter Rat Ärzteliste 2017« als beste Ärzte Deutschlands präsentieren – darunter auch Prof. Dr. med. Jan Kähler, Chefarzt der Medizinischen Klinik III – Klinik für Kardiologie und konservative Intensivmedizin, und Prof. Dr. med. Günther Winde, Chefarzt der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Proktologie.

In der aktuellen »Focus-Gesundheit Ärzteliste 2017« ist Prof. Dr. med. Michael Kellner, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, benannt. Er gehört somit zu »Deutschlands Top-Medizinern 2017« in seinem Fach.



• Prof. Dr. med. Jan Kähler.



• Prof. Dr. med. Günther Winde.



• Prof. Dr. med. Michael Kellner.

175 Jahre für das Klinikum Herford

Insgesamt sieben Jubilare haben am 12. Juni ihr silbernes Dienstjubiläum gefeiert – gemeinsam sind sie schon seit 175 Jahren für das Klinikum Herford im Einsatz. In einer Feierstunde bedankte sich die Unternehmensleitung bei den Mitarbeitenden für ihr langjähriges Engagement. Herzlichen Glückwunsch an Nina Isaak, Hilko Heine, Heinrich-Ludwig Beck, Carmen Do Carmo Da Costa Becker, Anja Schröter, Marion Niedermowe und Inke Semmelmann zum 25-jährigen Dienstjubiläum.



• Haben gemeinsam das 25-jährige Dienstjubiläum gefeiert: (v. l.) Rudolf Küster, Hans-Ulrich Mönkemeyer, Anja Schröter, Nina Isaak, Hilko Heine, Carmen Do Carmo Da Costa Becker, Inke Semmelmann, Heinrich-Ludwig Beck, Marion Niedermowe, Michaela Hög-Engelage und Manfred Pietras.

Berufswunsch: Chefärztin

Bei der Wahl ihres zukünftigen Berufes ist sich Dieleyla sicher: Am liebsten möchte sie Chefärztin werden. 27 Schülerinnen und Schüler schnupperten während des »Girls and Boys Day« in die Krankenhauswelt des Klinikum Herford hinein.

»Ich wusste gar nicht, dass es in einer Notaufnahme auch einen Schockraum gibt«, stellt die zehnjährige Dieleyla nach einem Rundgang durch die Zentrale Notaufnahme des Klinikum Herford fest. Bei der Wahl ihres zukünftigen Berufes ist sie sich sicher: »Am liebsten möchte ich Chefärztin werden, im Knochenbereich, weil ich es so interessant finde, wie es unter der Haut eines Menschen aussieht.«

Wie die Fünftklässlerin vom Friedrichs-Gymnasium Herford schnupperten weitere 27 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 – aus Gymnasien, Real- und Hauptschulen des Kreises Herford – während des »Girls and Boys Day« in die Krankenhauswelt des Klinikum Herford hinein. Der »Zukunftstag« für

Neben interessanten Informationen über Ausbildung und Tätigkeitsschwerpunkte der Mitarbeitenden erhielten die Schülergruppen auch praktische Einblicke. »Wenn jemand von euch schon einmal operiert worden ist, dann weiß er bestimmt, dass für die Verabreichung einer Narkose auch Geräte gebraucht werden, oder?«, möchte Jens Paul wissen. Der Medizintechniker ist unter anderem für die Funktionalität der medizinischen Geräte im Klinikum Herford zuständig. »Vor euch steht eine Infusionsspritzenpumpe, die defekt ist, und wir schauen uns jetzt einmal gemeinsam an, was dem Gerät fehlt.«

Tanja Adam und ihre Kollegin Johanna Strathmeier aus dem Personalrat des Klinikums begleiten die Zukunftstage schon seit mehreren Jahren. »Wir sind jedes Jahr aufs Neue begeistert darüber, mit wie viel Spaß und Interesse die Schüler dabei sind«, freuen sich die beiden.

Der zukünftigen Chefärztin Dieleyla hat der Tag im Klinikum Herford sehr gefallen. Sie kann sich gut vorstellen, hier irgendwann zu arbeiten.



• Lorena und Dieleyla reparieren gemeinsam die Infusionsspritzenpumpe.

Mädchen und Jungen bietet die Möglichkeit, Berufsfelder kennenzulernen, in denen Frauen und Männer derzeit jeweils noch unterrepräsentiert sind. Von der IT-Abteilung über die Krankenpflegeschule bis zur Medizintechnik lernten die Jungen und Mädchen im Klinikum Herford ganz unterschiedliche Berufsfelder und Abteilungen kennen.



• Dr. med. Wilfried Schnieder, Leiter der Zentralen Notaufnahme, überprüft Blutdruck und Sauerstoffsättigung bei der Schülerin Dieleyla.



Initiative »Herforder für Herford« überreicht Geschenke für Kinder

Branko Kreinz ist Gründer der Initiative »Herforder für Herford«. Die Initiative unterstützt seit 2009 mit großem Engagement bedürftige Kinder und ihre Familien in Herford mit Sachspenden. Zusammen mit der Firma Teddy Toys und der Schokoladenfabrik Ludwig Weinrich GmbH besuchte er die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums und überreichte Gesellschaftsspiele sowie kleine Geschenke für die Patienten der Kleinkind- und der Schulkinderstation sowie für das Spielzimmer der Klinik.

Das Spielzimmer bietet unter Anleitung der Pädagogin Miriam Kutschner eine Auszeit vom Medizinbetrieb, wenn gerade nicht Untersuchungen, Therapien oder Visiten anstehen. »Kinder und auch Jugendliche genießen es, Gesellschaftsspiele zu spielen, zu basteln oder auch mal eine Runde Tischtennis zu spielen«, weiß Katrin Ramöller, Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.



• Ein Besuch, der Freude macht: (v. l.) Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin Katrin Ramöller, Peter Hose und Patrick Hans von Teddy Toys, Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Boris Utsch und Branko Kreinz von »Herforder für Herford«.



• Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss: Tilo Zimmermann, Jan-Erik Laverenz, Sophia Hecker, Michael Matjas und Sylvain Pahlmeyer.

Examen bestanden!

Herzlichen Glückwunsch: Fünf Auszubildende der Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe absolvierten ihr Examen im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege an der Praxishochschule Rheine. Die Erleichterung war spürbar, da insbesondere in den letzten Monaten schwer gepaukt wurde. Die dual Studierenden lernten eine große Anzahl verschiedener Krankheitsbilder kennen und sind mit der damit verbundenen Pflege vertraut. Auch pflege-

wissenschaftliche Grundlagen waren wesentlicher Bestandteil des dualen Studiengangs. Kurz vor ihrem Examen erst präsentierten die Studierenden unter dem Motto »Junge Pflegewissenschaft trifft auf erfahrene Pflegepraxis« den pflegerischen Führungskräften im Klinikum Herford und Lippe interessante Ergebnisse ihres Studiums.

Zum zweiten Mal dabei: Auf der Messe »Operation Karriere« in Bochum

Intubieren, reanimieren, minimalinvasiv operieren: Am Messestand des Klinikum Herford gab es Medizin zum Anfassen. Zum zweiten Mal fand am 8. Juli in Bochum die Messe »Operation Karriere« statt. Auf dem Nachwuchskongress informierten sich Medizin-studierende, Assistenzärzte und junge Klinikärzte über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten in ihrem Beruf. Gemeinsam mit dem Herz- und Diabeteszentrum NRW und den Mühlenkreiskliniken präsentierte das Klinikum den Medizin Campus OWL.



»Running Team« zusammen am Start



Bestes Laufwetter, beste Laune beim 2. AOK Firmenlauf am 5. Juli. Auch das »Running Team« des Klinikum Herford war unter den 1.456 Läufern und Walkern vertreten. Einen Pokal gab es in diesem Jahr auch!



Herforder Gesundheitsgespräche 2017

Das Klinikum Herford und die AOK NORDWEST möchten im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Gesundheit im Dialog« interessierte Menschen aus dem Kreis Herford über unterschiedlichste Gesundheitsthemen informieren.

Die Vorträge finden im Klinikum Herford jeweils um 18:00 Uhr in den Konferenzräumen 1 und 2 im Erdgeschoss statt.

Gesundheit
im Dialog
Teilnahme
kostenlos



8. Februar 2017 | 18:00 Uhr Volkskrankheit Divertikulose und ihre Komplikationen

Prof. Dr. med. Günther Winde,
Direktor der Universitätsklinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Thoraxchirurgie und Proktologie,
Klinikum Herford



und
Mahmut Ayhan,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Herford



8. März 2017 | 18:00 Uhr Wenn Gelenke schmerzen

Dr. med. Rainer Denstorf-Mohr,
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie,
Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie,
Klinikum Herford



und
Dr. med. Stefan Bolte,
Leitender Oberarzt der Klinik für
Unfallchirurgie, Orthopädie und
Wirbelsäulenchirurgie, Klinikum Herford



5. April 2017 | 18:00 Uhr Demenz/Alzheimer: Wenn wir alles vergessen ...

Prof. Dr. med. Michael Kellner,
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik,
Klinikum Herford



und
Prof. Dr. med. Matthias Sitzer,
Chefarzt der Klinik für Neurologie,
Klinikum Herford



29. November 2017 | 18:00 Uhr Herzwochen 2017 Das schwache Herz: Herzinsuffizienz

Prof. Dr. med. Jan Kähler,
Chefarzt der Medizinischen Klinik III –
Klinik für Kardiologie und konservative
Intensivmedizin, Klinikum Herford
und
Dr. med. Volker Sörgel, Kardiologische
Gemeinschaftspraxis Herford



6. Dezember 2017 | 18:00 Uhr Diabetes – Einstellungen für ein gutes Leben

Prof. Dr. med. Thorsten Pohle,
Chefarzt der Medizinischen Klinik I –
Klinik für Gastroenterologie,
Pneumologie, Diabetologie und
Geriatric, Klinikum Herford



und
Dr. med. Gunter Mitzloff,
Facharzt für Innere Medizin, Herford



KLINIKEN

Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Proktologie
Prof. Dr. med. Günther Winde
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Universitätsklinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Rettungsmedizin und Schmerztherapie
Prof. Dr. med. Dietrich Henzler
T: 05221 94 24 80
E: sek1.anaesthesie@klinikum-herford.de

Universitätsklinik für Urologie
Prof. Dr. med. Klaus Weichert-Jacobsen
T: 05221 94 24 51
E: sek1.urologie@klinikum-herford.de

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Prof. Dr. med. Karl Ludwig
T: 05221 94 24 61
E: sek1.radiologie@klinikum-herford.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Thomas Heuser
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Klinik für Gefäßchirurgie
Dr. med. Siegfried Krishnabhakdi
T: 05221 94 22 28
E: sek1.gefaesschirurgie@klinikum-herford.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Priv.-Doz. Dr. med. Boris Utsch, MHBA
T: 05221 94 25 41
E: sek1.kinderklinik@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik I
Klinik für Gastroenterologie, Pneumologie, Diabetologie und Geriatrie
Prof. Dr. med. Thorsten Pohl
T: 05221 94 24 34
E: sek1.innere@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik II
Klinik für Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin
Dr. med. Stephan Bildat
T: 05221 94 24 30
E: sek1.onkologie@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik III
Klinik für Kardiologie und konservative Intensivmedizin
Prof. Dr. med. Jan Kähler
T: 05221 94 22 48
E: sek1.kardiologie@klinikum-herford.de

Klinik für Neurologie
Prof. Dr. med. Matthias Sitzer
T: 05221 94 23 93
E: sek1.neurologie@klinikum-herford.de

Klinik für Nuklearmedizin
Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann
T: 05221 94 24 71
E: sek1.nuklearmedizin@klinikum-herford.de

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Prof. Dr. med. Michael Kellner
T: 05221 94 28 301
E: sek1.psychiatrie@klinikum-herford.de

Klinik für Strahlentherapie
Irene Czichowski-Vieweger
T: 05221 94 27 85
E: sek1.strahlentherapie@klinikum-herford.de

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulen Chirurgie
Dr. med. Rainer Denstorf-Mohr und Dr. med. Ortwin Schneider
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

Medizinisches Versorgungszentrum
T: 05221 94 26 46
E: mvz.anmeldung@klinikum-herford.de

Multiple Sklerose Behandlungszentrum
T: 05221 94 11 410
E: ms-ambulanz@klinikum-herford.de

Mutter-Kind-Zentrum
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Onkologisches Zentrum
T: 05221 94 24 30
E: sek1.onkologie@klinikum-herford.de

Pankreaszentrum
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Perinatalzentrum Level 1
T: 05221 94 25 41
E: sek1.kinderklinik@klinikum-herford.de

Traumazentrum
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

INSTITUTE

Abteilung für Krankenhaushygiene
Dr. med. Johannes Baltzer
T: 05221 94 12 12
E: dr.baltzer@klinikum-herford.de

Institut für klinische Psychologie
Dr. phil. Dipl.-Psych. Rolf Stecker
T: 05221 94 26 97
E: sek1.psychologie@klinikum-herford.de

Institut für Pathologie
Dr. med. Ulrich Lang
T: 05221 94 25 20
E: sek1.pathologie@klinikum-herford.de

Krankenhausapotheke
Dr. rer. nat. Walter Martin Manzke
T: 05221 94 24 87
E: apotheke@klinikum-herford.de

Labormedizin
(in Kooperation mit den Mühlenkreiskliniken)
Prof. Dr. med. Franz-Josef Schmitz
T: 0571 790 48 01
E: franz-josef.schmitz@muehlenkreiskliniken.de

Zentrale Notaufnahme
Dr. med. Wilfried Schnieder
T: 05221 94 24 26
F: 05221 94 21 41
E: ambulanz@klinikum-herford.de

ZENTREN

Brustzentrum Minden-Herford
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Chest Pain Unit
Brustschmerzambulanz
T: 05221 94 24 26
E: sek1.kardiologie@klinikum-herford.de

Comprehensive Stroke Unit
Schlaganfallzentrum
Schlaganfall-Hotline 05221 94 1207
E: schlaganfall-lotse@klinikum-herford.de

Darmzentrum
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Endoprothetikzentrum
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

Gefäßzentrum
T: 05221 94 22 28
E: sek1.gefaesschirurgie@klinikum-herford.de



Klinikum
Herford



Klinikum Herford
Schwarzenmoorstraße 70
D-32049 Herford
T: +49 (0)5221 94 0
www.klinikum-herford.de

Unternehmensleitung
Rudolf Küster, Vorstand
Prof. Dr. med. Matthias Sitzer,
Ärztlicher Direktor
Elke Schmidt, Pflegedirektorin
Manfred Pietras, Verwaltungsdirektor